

«Oli, dä Mammutbaum» – das Sommermusical

Ein Mini-Musical, als Open-Air aufgeführt, darauf dürfen sich Musical- und Theaterfans diesen Sommer freuen. Autor ist Erich Furrer-Kalberer.

Bazenheid – «Irgendwie scheint es mir dieses Wort angetan zu haben», meint Furrer, als er auf die gewichtige Gemeinsamkeit zwischen den Mammutbäumen und den Mammutjägern angesprochen wird. Furrer ist ja unter anderem bekannt vom erfolgreichen Comedy-Duo «Die Mammutjäger», welche unter anderem am letzten Humor-Festival in Arosa aufgetreten sind. Nun hat ihn das Mammut in Form der Mammutbäume wieder gepackt. Der freiberufliche Schauspieler, Regisseur

Oli, dä Mammutbaum – Ein Mini-Musical für die ganze Familie. Auf der Mammut-Festival-Bühne der Klangarena, Wolfensbergstrasse 10, Degersheim. – Premiere: 12. August, 20 Uhr / weitere Vorstellungen: 13./14./19./20./21. August, 20 Uhr. Zusatz- oder Schlechtwetterausweich-Daten jeweils Sonntag, 15. und 22. August, 20 Uhr. – Reservation bis 16 Uhr: 071 931 36 43 oder reservation@oli-mammutbaum.ch.

Weitere Informationen www.oli-mammutbaum.ch – Info-SMS bis 16 Uhr: 079 348 84 05.

und Autor hat zur Feder gegriffen und in zirka zwei Monaten ein Mini-Musical geschrieben, mit dem sinnigen Titel «Oli, dä Mammutbaum». Auf die Frage, was denn mit Mini-Musical gemeint sei, sagt Furrer: «Das ist eine Wortkreation, eine Anspielung auf die finanziellen Möglichkeiten sowie auch auf den technischen Aufwand, den wir betreiben. Alles andere ist natürlich maximal.» Das Musical wird übrigens Open-Air aufgeführt. Es ist darum dringend immer der Wetterbericht zu beachten und dringend empfohlen, warme Kleidung mit zu bringen.

In kurzer Zeit entstanden

Am 24. April war Erich Furrer zu Besuch bei Oliver Lüttin, dem bekannten Baumkünstler und Musiker von der Klangarena in Degersheim. Da in diesem Jahr das eigentliche grosse Mammut-Festival nicht stattfinden sollte, war die Idee entstanden, die Mammutjäger bei einer Art Tag der offenen Türe als Hauptattraktion auftreten zu lassen. Es ist alles anders gekommen... «Ich erzähl mal die Kurz-Version, die ist immer noch lang genug», sagt Furrer auf die Frage, wie denn die Idee entstanden sei, in so kurzer Zeit ein Musical auf die Beine zu stellen. «Da ich ohnehin vor hatte, im Herbst oder Winter eine Theater-Produktion zu realisieren, machte ich Oliver den Vorschlag, den Herbst auf den Sommer zu verlegen und das entfallene Mammut-Festival mit einer Theater-Aufführung zu ersetzen. Und weil sich die ganze Geschichte um die Entstehung dieser Klangarena hervorragend eignet, um ein dramatisches Märchen zu erzählen, habe ich mich kurzerhand entschlossen, dieses Mysterium auf



Die Klangarena Degersheim ist gleichzeitig Bühnenbild fürs Musical.

die Bühne zu bringen. Oliver Lüttin war sofort begeistert.» Furrer nahm noch am selben Tag den Hörer in die Hand und wählte die Nummer von Rolf Stiefel, denn es gäbe neben Lüttin und ihm nur noch einen Verrückten auf der Welt, welcher keine Sekunde zögern würde, um in knapp zwei Monaten ein solches Projekt auf die Beine zu stellen.

Furrer und Stiefel, zwei alte Schulfreunde, machten sich also an die Arbeit. Der eine textete und textete und der andere komponierte und komponierte. «Ich nenne das nicht komponieren, ich nenne das, Welt-Hits aus dem Ärmel schütteln», scherzt Furrer begeistert. «Ich habe noch nie jemanden gesehen, der in maximal 30 Minuten einen Welthit durch seine Finger aufs Piano zaubert! Ich glaube, wenn ich ihm jeden Tag einen Song-Text bringen würde, hätten wir heute fünfzig Songs. Das würde für wieviele Alben reichen?»

Oli, dä Mammutbaum

Die Geschichte soll hier natürlich im Einzelnen nicht verraten werden, doch so viel sei gesagt: Oli, der kleine

Mammut-Baum, ist in die freiheitsliebende Prinzessin Olivia verliebt. Doch ihrer Liebe steht das Königshaus Olivias im Wege. Ist ja klar. Eine Prinzessin braucht einen Prinzen und keinen Baum. Und schon gar keinen Mammutbaum! Aus «härzig» wird also bald mal «harzig». Bäumig läuft's auf jeden Fall für die Verliebten nicht und so wird das ganze Königreich auf den Kopf gestellt. Olis Freunde, die Tiere im Wald, helfen ihm, um alle Hindernisse zu überwinden und zu seinem Liebesglück zu finden. Was aus dem verzauberten Hofnarr geworden ist und wer der Zauber-Rabe wirklich ist und vor allem, ob sich Oli und Olivia tatsächlich finden dürfen... das erfahren alle, die kommen und schauen, die schauen kommen.

Die frittierte Wendel-Treppe und andere Häppchen

«Diese kleine kulinarische Köstlichkeit ist natürlich eine Anspielung auf die grosse Wendeltreppe, welche ich leider noch nicht realisieren konnte, aus Gründen, die ich hier nicht mehr erwähnen möchte. Ich glaube, das eine Theater könnte sogar dem ändern ein

Ende setzen. Es ist schlichtweg herzergreifend, was Furrer und Stiefel da geschrieben und komponiert haben», sagt Lüttin voller Freude. Er selbst halte sich sehr im Hintergrund und geniesse es, dass seine Bühne nun eine Welturaufführung erleben darf. «Ich stelle die Bühne zur Verfügung und werde mich um das Wohl der Gäste kümmern. Es gibt kleine Häppchen, Würste und Getränke sowie die frittierte Wendeltreppe, ebenfalls eine Welt-Uraufführung.»

Die Proben beginnen am 5. Juli in Bazenheid und ab anfangs August wird die Crew nach Degersheim umziehen, wo sie unter hoffentlich strahlenden schwülen Sommerabendhimmeln sechs bis acht Vorstellungen spielen wird. «Eine vierköpfige Familie kann mit zirka hundertfünfzig Franken einen traumhaften und unvergesslichen Abend erleben und am Ende erst noch eine CD kaufen», sagt Furrer abschliessend und schon klingelt wieder das Telefon: «Entschuldigung, ich muss kurz ran gehen. Wir müssen nämlich noch die weibliche Hauptrolle besetzen. Aber wir haben ja noch Zeit...». (pd)



Furrer und Lüttin.